

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 174. Mittwoch, den 21. December 1825.

Bitte um Licht!

So möchte man bei den jetzigen kurzen Tagen in vielen unserer Häuser rufen, wenn man nicht nach langem vergeblichen Umhertappen nach einer Treppe mißmuthig seinen Rücken wieder antreten, oder Hals und Beine, Stirn und Nase in Gefahr setzen will, eiliglich gebrochen, zerstoßen oder zerschunden zu werden. Bei der rühmlichen Sorgfalt unserer verehrten Obrigkeit, die öffentlichen Straßen und Plätze unserer Stadt überall zu erleuchten, um den Wandelnden ihre Geschäfts-, Besuchs- und Erholungswege möglichst gefahrlos und bequem zu machen, ist es wirklich zu bewundern und zu bedauern, daß in den Häusern eine ähnliche Sorgfalt fast durchgehends vermißt wird. In den meisten macht es eine ägyptische Finsterniß am Abend unmöglich, zu der Wohnung seines Geschäftsverwandten oder Freundes zu gelangen, wenn man nicht zuvor am Tage die Marschroute nach derselben genau einstudirt hat, was doch nicht immer geschehen kann. Wenige sogenannte vornehme Häuser ausgenommen, sind die übrigen fast alle Abends ohne Beleuchtung, so viele Miethbewohnungen sich auch darin befinden, und so labyrinthisch die Wege und Treppen zu denselben auch immer geführt seyn mögen. Ist denn die Möglichkeit, die Menschen aufzufinden, gar nicht zu berücksichtigen? Und werden denn die Haus-

besitzer etwa durch die Gefahren, die in ihren Häusern zu besorgen stehen, geehrt? Ist nicht überdieß die Finsterniß auf so mancher winklichen Hausflur eine Einladung zu allerlei Dingen, die das Licht scheuen? Eine neuerliche Erfahrung hat den Einsender veranlaßt, dieses gewagte Wort auszusprechen. Er war zu Jemandem in Geschäften bestellt, ohne früher in dem Hause, wo derselbe wohnte, gewesen zu seyn. Es war 6 Uhr, als er sich dahin begab. Der Eingang führte in ein wahres Labyrinth, in welchem keine Treppe zu finden war, ja es war nach langem Umhertappen auch nicht einmal ein Ausweg mehr zu entdecken, weil ich eine ganz andere Richtung genommen, und mich hinter einem Wagen, welcher seitwärts auf der Hausflur stand, verloren hatte. Hier aber jagte ich ein verborgenes Liebespärcchen auf, das nun ebenfalls in die Irre gereth, ein Gepolter verursachte, und mich nicht wenig in Schrecken setzte, so daß ich darüber laut wurde. Nun fügte es sich, daß der Hausherr gerade vom Kaffeehause retournirend dazu kam, Diebe vermuthete, nach Licht rief, und nun die sonderbarste Theater-scene vor sich sahe. Es fehlte nicht viel, so wäre gar nach der Polizei geschickt worden. Wie viel ähnliche und weit traurigere Ausstritte mögen oft statt finden! — Aber nicht etwa an die Hausbesitzer allein ergeht die Bitte um Erleuchtung. Natürlich müssen die

Miethbewohner Theil daran nehmen, und sich mit jenen darüber vereinigen. —

* * *

Versuch einer neuen Congregation zu Paris.

Vor dem Polizeigericht zu Paris stand kürzlich ein gewisser Chardon, früher in Diensten des Geistlichen von St. Rochus, der angeschuldigt ist, betrügerischer Weise unter dem Namen: Bruderschaft des heiligen Voromäus, eine neue Congregation stiften zu wollen. Er erschien in einer geistlichen Kleidung, ein schwarzes Band um sein Haupt, und trug einen großen violetten Pelz. Auf Befragen, wer er sey? nannte er sich Prior des Ordens des heiligen Karl Voromäus, und erklärte, die Autorisation zu seinem Orden von dem Abbé Perrier, dem Direktor der Taubstummenschule, erhalten zu haben. Chardon schrie und deklamirte so heftig, daß er mit Gewalt zum Schweigen gebracht werden mußte. Aus den Zeugenverhören ergab sich, daß allerdings der Abbé Perrier und eben so der Abbé Marge ihm einige junge Leute zugeschiekt hatten, und daß er Almosen-Sammlungen veranstaltet hatte. Man machte es dem Angeschuldigten besonders zum Vergehen, daß man, trotz seiner heiligen Worte, die er im Munde führte, Lotterieloose in seiner geistlichen Tasche fand. — „Die Lotteriehäuser, gab er zur Antwort, sind öffentliche Häuser, und ich durfte hineingehen, wie in andere. Man ist in mein Haus gekommen wie ein Blitz, man ist durchgeföhren wie ein Sturmwind.“ Es ergab sich, daß der angebliche Prior nicht einmal schreiben konnte. Er wird mehr für wahnwichtig als betrügerisch gehalten.

Der Schwur.

Auch Schneider *** ward ein Sohn!
Den nahm der Vater selber in die Lehre;
Doch Hans, der Schneiderekunst zum Hohn,
Sticht hin und her, und schneidet in die Quere.
Drum spricht Herr *** in seiner Kraft:
„Mein Sohn, Du machst mir keine Ehre;
Jetzt gehe auf die Wanderschaft.

Doch schwöre ich bei meiner
Scheere,
Dich nimmt kein Meister in
die Lehre!“

Drob lacht Hans *** und wandert aus.
Noch sind acht Tage nicht verronnen,
Da kommt ein Brief in's Vaterhaus,
Worin der junge Held also begonnen:

„Ihr habt den Schwur verlegt!
Denn schwurt Ihr nicht, daß mir kein
Meister werde?
So wisset denn, daß ich bis jetzt
Nicht Einen nur, nein Zehen schon
gehörte!“

Ed.

Miscellen.

Am 5. Dezember, als am Sterbetage Mozarts, gab in Wien der Kapellmeister von Seyfried ein, dem Andenken des ewigen Tonmeisters geweihtes großes Concert im landständischen Saale. — Das hätte wohl billig in mehreren Städten Deutschlands geschehen sollen, wo man den Namen des Unvergesslichen zu huldigen vorgiebt.

Am 8. Dezember starb zu Wittenberg der berühmte Rechtsgelehrte Dr. Jungwirth. Anstrengende Arbeiten bei der Ständeverammlung in Merseburg, besonders eine

mit vielem Nachdruck und Feuer gehaltene Rede, sollen seine schon zuvor schwankende Gesundheit zu heftig angegriffen, und seinen zu frühen Tod bewirkt haben.

Man hat bemerkt, daß die drei berühmtesten Komponisten unserer Zeit, Rossini, Weber und Meyer Beer, noch nicht 40 Jahr alt sind. — Sie haben also noch Zeit genug übrig, an ihrer Unsterblichkeit zu arbeiten.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 21sten: die Rosen des Herrn von Malešherbes. Hierauf, zum Erstenmale wiederholt: laßt die Todten ruhn. (Mit Abänderungen.)

Bekanntmachung. Von 12. d. M. an können die einhalbjährigen, den 31. Decbr. d. J. gefälligen Zinsen der hiesigen Stadt-Anleihe, in der Schoßstube erhoben werden.
Leipzig, den 10. December 1825.

Anzeige. Um mehreren Nachfragen zu bezeugen, mache ich hiermit bekannt, daß die so beliebten Arabwinkler Blätter, sowohl einzeln, als auch in Heften, sauber colorirt und schwarz, wieder angekommen.
C. A. Murchner, Kunsthandlung.

Die Buchhandlung von C. H. F. Hartmann in Leipzig,

Grimmasche Gasse, Fürstenhaus,
empfehl't zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr Lager
von geschmackvoll gebundenen Büchern
aus allen Fächern der Literatur, mit vorzüglicher Rücksicht auf diejenigen Werke, welche sich zu Geschenken für Erwachsene eignen;
von Taschenbüchern auf 1826,
in größter Auswahl in ordinären und feinem Einbänden;
von Musikalien für alle Instrumente,
vorzüglich für Pianoforte und Guitarre in einer großen Auswahl der im Jahr 1823 — 1825 neu erschienenen;
von Kinderschriften, Zeichenbüchern, Vorschriften
für Kinder jedes Alters, mit Sorgfalt von dem Neuesten und Besten gewählt, was in diesen Fächern existirt.

Weihnachtsgabe für Gebildete.

Eine neue und sehr wohlfeile Ausgabe von:

Jean Paul's Geist,
oder Christomathie der vorzüglichsten, kräftigsten und gelungensten Stellen aus seinen sämtlichen Schriften. 4 Bände in sauberem Umschlag. 8.
ist für den äußerst geringen Preis von 3 Thlr. in allen Buchhandlungen zu erhalten.

Bei Paul Vogel in Hohmanns Hofe

ist eine Auswahl nützlicher Bilderbücher für Kinder zu den billigsten Preisen zu haben.

Anzeige. Daß mein Musikunterrichtsplan sich hauptsächlich auf die Voglersche praktische und theoretische Methode gründet, mache ich hiermit nochmals ergebenst bekannt; auch bin ich mit Vergnügen bereit, denen es interessieren dürfte, die befriedigendste Auskunft darüber zu ertheilen.
Bergmann, Ecke des Kauzes und der Esplanade Nr. 878.

Anzeige. Es sind bei mir ganz frische Kirchberger Hefen zu bekommen.

F. Näher, in der Schloßgasse Nr. 127.

Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt zum Weihnachtsfeste sein vollständiges Lager feiner Nürnberger Lebkuchen, Baster Marzipan- und Zuckerkuchen; so wie alle Arten feiner und ordinärer Weihnachtspfefferkuchen eigener Fabrik; seine Conditoreiwaaren und alle in dies Fach schlagende Artikel, unter Zusicherung der billigsten Preise. Mein Stand ist auf dem Markte den Niemberbuden gegenüber.

Fetsche.

Einladung. Den 15. Januar 1826 werde ich in dem schönen Local des Hôtel de Prusse, Abends von 6 bis 10 Uhr, die erste Tanzunterhaltung bei vollstimmiger Musik geben, wozu ich nicht nur meine jetzigen Scholaren, sondern auch die, welche früher von mir unterrichtet, wie auch diejenigen Herren und Damen, welche voriges Jahr mich beehrten, am gedachten Tage höflichst einzuladen mich beehre. Die Herren Theilnehmer werden ergebenst ersucht, sich spätestens bis Ende d. M. mit Entrée-Billets zu versehen; bei dem Lehrer der Tanzkunst la Fleur, Neuer Kirchhof Nr. 264.

Empfehlung. Mit vorzüglich schönen Strickbeuteln, Geldbörsen, fein vergoldete Gürtelschnallen, Armbändern, Uhrbändern, echten Nürnberger Pfefferkuchen und Frankfurter Wachsstock, empfiehlt sich bestens

Ernst August Sonnenkalb, im Thomasgässchen.

Empfehlung. Wir empfehlen uns mit einem Commissions-Lager sehr gut gehaltner rother und weißer Franzweine in verschiedenen alten, guten, reinen Sorten, die wir sowohl im Ganzen als Einzelnen billig verkaufen.

F. B. Seyfert & Comp.

Verkauf. Ganz frische Cervelat-, Zungen- und Sälzen-Würste sind angekommen; auch bin ich mit frischen Hasen für diese Feiertage wohl versehen.

J. J. Aft.

Verkauf. Ein Haus und ein Gut ist durch den Unterhändler Kayser, Nr. 60 im Gewölbe, zu verkaufen.

Verkauf. Ein Landgut mit vollständigem Inventarium und allen Borräthen, welches sich noch jezt, nach einem reinen Ertrag berechnet, jährlich auf 400 Thlr. verinteressirt und in einer fruchtbaren Gegend in der Nähe von Pegan gelegen ist, soll Verhältnisse halber durch den Advocat Piltz in Leipzig, wohnhaft Neuer Kirchhof Nr. 280, verkauft werden.

Verkauf. Mit französischen candirten Früchten, in schön decorirten Schachteln, welche sich zu Weihnachtsgeschenken ganz besonders eignen, empfiehlt sich zu billigem Preis

Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Frische Trüffel au naturel sind stets billig zu haben bei

Johann Bernhard Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Rother und weißer Franzwein von schönster Qualität, die Flasche 5 Gr., auf's Duzend 13 Flaschen, den Eimer à 15 Thlr., so wie auch mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen; Jamaica Rum à 7, 8, 10 und 12 Gr., bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Echte Havanna-Cigarren, das Hundert 24 bis 48 Gr., ganz leichte feine Cigarren von heller Couleur à 36 Gr., Amerik. Cigarren von 10 bis 20 Gr., in Kisten zu noch billigeren Preisen, bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Alle Arten Theater-Perspective von 8 Gr. bis 12 Thlr. pr. Stück, Lorgnetten in gutem Gold, Silber, Schildkröt, Elfenbein und in Horn gefaßt, Brillen in Silber vergoldet, in Silber, in Schildkröt, in Horn und Stahl, für alle Augen passend, sind gut und billig zu haben, in der Kunst- und optischen Waarenhandlung von

P. Del Vecchio, am Markte Nr. 193.

Verkauf von Flötenwerken und Musikdosen. Ein schöner Mahagonitisch mit Flötenwerk, 12 Stück spielend, nebst dazu gehöriger reichvergoldeter Uhr, welche alle Stunden 1 Stück spielen läßt, zu 56 Thlr., ein großes Flötenwerk mit 9 Walzen, Duvertüren und Concert spielend, zu 150 Thlr., Spieldosen von 8 Thlr. 16 Gr. an, verkauft

C. L. Baumgärtel, Hainstraße Nr. 355.

Verkauf. Wir haben eine Partie beste frische Cervelat-Würste wieder in Commission erhalten, die wir wohlfeil verkaufen; auch empfehlen wir unser Commissions-Lager besser Herrnhuter Seife und Lichter, von vorzüglicher Güte.

F. B. Seyfert & Comp.

Verkauf. Außer allen gangbaren Gattungen verkauft jetzt auch folgende echt und rein gehaltene Weine, als:

1822r Reisenheimer	à Bout. 14 Gr.	1822r Johannisberger Claus à Bout. 32 Gr.	
— Forster, erste Qualität	— 16 „	— Steinberger	— 48 „
— Hochheimer	— 20 „	— Ksmanshäuser, rother	— 32 „

in Gebinden billiger, G. H. Pahl.

Verkauf. Sehr guten weißen und rothen Wein, die Bouteille 6 Gr., in Eimern bedeutend billiger, empfiehlt

Carl Friedrich Schubert, im Wallfisch auf dem Brühl.

Verkauf. Unterzeichneter empfiehlt sich mit mehreren Secretairen, wobei einer als Meisterstück gearbeitet ist; Thee-, Näh-, Spiel- und andern Tischen; Sophas, Stühle u. dergl.; auch kleinern Secretären, Schifonieren, Kommoden und Bankasten als passende Weihnachtsgeschenke.

F. Lorbeer, Tischlermeister, in Herrn Reimers Garten.

Verkauf. Gute Elfenbeinerne Kernbälle zu den billigsten Preisen, sind stets in allen Größen zu haben, bei

Carl Simon, Drechsler, im Gewölbe, Barfußgäßchen Nr. 233.

Zu verkaufen sind zweiprocentige Cammer-Credit-Cassenscheine über 100 Thlr. und über 50 Thlr. Nachricht giebt der Herr Universitäts-Actuarius Nirus.

* * * Ein Telescop von Ramsden steht billig zu verkaufen, bei
L. F. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

* * * Elegante Wiener Neujahrwünsche, im schönsten Geschmack, hat erhalten
L. F. Bürger, Petersstraße Nr. 37.

A n s v e r k a u f.

Madeira 1ste Qualität die Flasche	1 Thlr. 2 Gr.
Rivesaltes	— 12 —
Hochheimer 1811r	1 — —

incl. der Glasbouteille.

NB. Bei dem Hochheimer wird auf 6 Flaschen eine Flasche, und bei 12 werden drei zugegeben.
H. Küstner & Comp.

Hartwig & Freytag, Petersstrasse No. 36,

empfangen sehr preiswürdige zu Weihnachten passende Gegenstände, als seidne Gazetücher 8 Gr., schwere seidne 18 bis 20 Gr., lange Tricot-Schals 18 Gr., $\frac{3}{4}$ breite schwere Gros de Pologne in allen Farben 8 Gr., dunkle Cattune 2 Gr., feine Engl. dergleichen 3 Gr., weiße baumwollne Damenstrümpfe 5 Gr., seidne und baumwollne Regenschirme, so wie auch kleine für Kinder, zu billigen Preisen.

Wohlfeiler Ausverkauf von Mode- und Ausschmittwaaren.

Ich werde meine Handlung in diesen Artikeln binnen sehr kurzer Zeit aufgeben und verkaufe daher alles spottwohlfeil, als: Schwanbohn-Röcke à 10 Gr., dergleichen für Kinder 7 Gr.; wollne Kinder-Kleider 8 bis 18 Gr.; Damen-Röcke mit Kanten 32 Gr.; Herren-Jacken 32 Gr.; neue Sächsische Cattune à 2 Gr., Engl. dergleichen $2\frac{1}{2}$ bis 4 Gr.; Futter-Cattune 2 Gr.; neue Westenzeuge à 6 bis 12 Gr.; Manchester à 6 Gr.; Singhams à $2\frac{1}{2}$ bis 4 Gr.; Merinos à 4 bis 5 Gr.; Futter-Laffete à 5 bis 6 Gr.; alle übrige seidnen Waaren sehr wohlfeil; Vorhangs-Mouffeline à $1\frac{1}{2}$ Gr.; Meubles-Ziße à 2 Gr.; Moireens à 8 Gr.; schwere weiße gerauhete Piquees à 5 Gr.; wattirte und Piquee-Bettdecken von $3\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.; cattunene Tücher à 4 Gr., seidne dergleichen à 8 bis 16 Gr.; Kinder-Strümpfe à 3 Gr.; Watten à 2 Gr.; Sammet-Manchester à 9 Gr.; Englische Windsorseife à 8 Gr. das Duzend; leinene Mannshemden aus Restern gefertigt; Futter- und Röper-Flanelle ganz billig.

Gottfr. Ludw. Schmidt, Petersstraße Nr. 35.

U h r e n v e r k a u f.

Silberne eingehäufige von 2 Thlr. 16 Gr., goldne 18kr. Damenuhren von 12 Thlr. 12 Gr. goldne Repetiruhren von 28 Thlr. an, so wie Stuhuhren in fein polirten Holzgehäusen, halbe und Stunden auf Federn schlagend zu 10 Thlr. 12 Gr., ganz feine 14 Tage gehend und schlagend, mit einjähriger Garantie, in Alabaster mit Ueberglas von 35 Thlr., und in Bronze von einigen 40 Thlr. an, verkauft stets

E. L. Baumgärtel, Uhrmacher und Uhrenhändler,
Hainstraße, im Gewölbe Nr. 355.

Carl Simon, Drechsler,

im Gewölbe, Barfußgäßchen Nr. 233,

empfehlte eine Auswahl gut gearbeiteter Tabaks-Pfeifen neuester Façons, so wie verschiedene Sorten feingemalter Porzain-Röpfe, die sich vorzüglich zu Weihnachts-Präsenten eignen.

Christ. Märker & Comp., Petersstrasse Nr. 71,

empfehlen ganz rein und gutgehaltene weiße und rothe Französische Weine die Flasche zu 6 Gr., Würzburger zu 6 und 8 Gr., Tavel 8 Gr., Rheinwein 10 Gr., Champagner 40 Gr., Jamaica Rum 10 Gr., Bischoff 10 Gr., aufs Duzend 13 Flaschen.

Heinrich Adolph Wennig,

Petersstrasse Nr. 34.

empfehlte zu bevorstehenden Weihnachten sein vollständig assortirtes Lager von Ausschmitt- und Modewaaren, welche er bei bester Qualität zu den möglichst billigen Preisen verkauft.

Gemälde, Zeichnungen und Kupferstiche.

Eine schöne Sammlung gut gehaltener Del-Gemälde von berühmten Meistern, aus der italienischen, Niederländischen und deutschen Schule.

Französische, Englische und Italienische Kupferstiche, schwarz, auch colorirt, darunter sich das Abendmahl von Raphael Morgen, die Verkündigung Maria von Longhi, die Madonna bei St. Sirti von Müller, und dergleichen mehrere gute Blätter befinden; wie auch Schweizer, Dresdner, Carlsbader und Rheingegenden, und Ansichten von der sächsischen Schweiz.

Anfangsgründe zum Nachzeichnen: z. B. Köpfe, Hände, Füße, Augen, Ohren, Landschaften, Bäume, Thiere, Blumen und Früchte. In dem Kunst-Magazin von P. Del Vecchio, am Markt Nr. 193.

Wasserdichte Hüte für Herren,

in Seide, Castor und Filz von vorzüglicher Güte, neuester Form und den billigsten Preisen, schöne und wohlfeile Hüte für Knaben und Mädchen in grauem und schwarzem Filz und Castor und den beliebtesten bunten Velpet, Filzsocken in die Stiefeln; auch nehme ich täglich getragene Filz- und Seidenhüte zum Decatiren an. G. A. Hoffmann, an der Ecke der Petersstraße.

Mützen-Verkauf.

Mit einer schönen Auswahl Mützen für Herren und Knaben in neuen Dessains, empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste Endesunterzeichneter, sowohl in seinem Logis, als auch in der Petersstraße Nr. 68, im Hause der Herrn Gebrüder Holberg.

Johann Martin Welfe, wohnhaft in der Reichsstraße Nr. 502.

Moriz Stöckel, am Markt Nr. 172

empfehlen sich ergebenst mit seinem wohl assortirten Lager

Braunschweiger lackirter Waaren,

welche er zu den billigsten, festgesetzten Fabrikpreisen verkauft. Bei der großen Auswahl, Eleganz und Dauerhaftigkeit der Waaren, glaube ich solche insbesondere zu Geschenken empfehlen zu dürfen.

Anerbieten. Wer ein, vorzüglich zu einem Weihnachts-Geschenk passendes, nach Werners System geordnetes, und in einem Schrank von Birnbaumholz befindliches Mineralien-Cabinet, von 750 Nummern, zu kaufen wünscht, melde sich Petersstraße Hohmanns Hof, beim Hausmann daselbst.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Waagebalken, der Verkäufer eines solchen melde sich deshalb beim Schlosserstr. Herrn Schwarze im Halle'schen Pförtchen.

Zu kaufen gesucht wird ein 4sitziger ganz bedeckter, bequemer, dauerhafter Reisewagen mit breiter Spur, und wo möglich mit aufstehender Vorderachse, wer einen solchen billig abzulassen hat, melde sich beim Hausmann in Nr. 1.

Gesucht. Es wird ein Kindermädchen gesucht, die sogleich antreten kann. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 686, 2 Treppen hoch.

Gesucht. Für ein Handlungshaus in Mexiko wird ein Buchhalter gesucht, derselbe muß sein Fach vollkommen verstehen, französisch correspondiren und sogleich abreisen können. Näheres ist zu erfahren bei Better & Comp.

Bermiethung. Im Thomaskäßchen Nr. 110, ist ein geräumiger Hausstand billig zu vermieten. Näheres darüber erfährt man im Gewölbe daselbst.

S e h r s c h ö n e W e s t e n z e u g e ,

worunter sich auch neue Sachen in Sammt mit Gold befinden, erhielt

Franz Adolph Riese, Grimm. Gasse Nr. 578.

Zu miethen gesucht wird für einen ledigen Herrn von der Handlung, von jetzt oder nächste Ostern an, ein Logis von 2 Stuben nebst Schlafbehältniß, meublirt; desgleichen ein Logis von 3 Stuben für 2 ledige Herren von Ostern an, durch das

Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. In Hause Nr. 739, Nikolaistraße, stehet die erste Etage im Hofe, in 3 Stuben, mehrern Kammern und übrigem Zubehör eines Familien-Logis bestehend, zu vermieten. Das Nähere hierüber bei dem Hausbesitzer.

Gestohlen. Es sind in einem Hause in der Vorstadt zwei kleine eiserne Kellerfensterladen von starkem Blech, schwarz angestrichen, mit einem Schubriegel versehen, gestohlen worden. Wer selbige nachweisen kann erhält auf dem Freageschen Comptoir eine angemessene Belohnung.

Verloren wurden am 19. Decbr. Abends 4 Schlüssel, an einem stählernen Ringe. Der Finder wird gebeten, dieselben in der Nikolaistraße Nr. 737, gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Anfrage. Befindet sich wohl in einer hiesigen Buchhandlung ein Exemplar der Stunden der Andacht, in 8 Bänden; oder ist sonst wo eines zu verkaufen. Anzeige erbittet
A. M. Hofmeister, Grimm. Gasse Nr. 612, Musikhandlung.

T h o r z e t t e l v o m 20. D e c e m b e r .

Grimm'sches Thor		u.	Frn. Kfl. Ruben u. Bonheim, aus Hamburg, in Freg's Hause	2
Gestern Abend.			Die Berliner Eilpost	3
Die Dresdner Eilpost	5	K a n s t ä d t e r T h o r .		
Fr. Oberlieuten. v. Rostig, in Sächs. Diensten, v. Dschag, im Hotel de Baviere	6	Gestern Abend.		
Fr. Schiffscapit. Cella, aus Hamburg, von Dresden, passirt durch	12	Die Frankfurter reitende Post		5
Die Baugner reitende Post	12	V o r m i t t a g .		
V o r m i t t a g .		Fr. Kfl. Collmann, Rambach u. Hollap, a. Berlin, v. Raumburg, im Birnbaum		1
Fr. Fürstin v. Metscherscheska, a. Rußland, v. Dresden, passirt durch	2	Die Stollberger fahrende Post		9
Die Breslauer reitende Post	3	Eine Estafette von Lützen		11
Halle'sches Thor.		N a c h m i t t a g .		
Gestern Abend.		Eine Estafette von Lützen		9
Frn. Kfl. Behrens u. Cohn, a. Hamburg, im rothen Löwen u. bei Wagner	7	Die Hamburger reitende Post		3
Fr. Kfm. Schönfelder, a. Riga, pass. durch	8	Fr. Kfm. Plazmann, v. hier, v. Lyon zurück		3
Auf der Berliner Post: Fr. Fabr. Kursch, a. Weisensfels, u. Fr. Schriftseher Knusche, aus Berlin, passiren durch	12	P e t e r s t h o r .		
V o r m i t t a g .		N a c h m i t t a g .		
Eine Estafette von Landsberg	2	Fr. Gerichts-Direktor Constantin, von Zeitz, im rothen u. weißen Löwen		1
Fr. v. Rauchhaupt, a. Halle, unbestimmt	8	H o s p i t a l t h o r .		
Eine Estafette von Delitzsch	11	V o r m i t t a g .		
Fr. Cammerhr. v. Grünberg, a. Delitzsch, unb.	12	Die Freiburger reitende Post		9
N a c h m i t t a g .		Die Annaberger fahrende Post		9
Fr. Kfm. Wakadi u. Baum, a. Halle u. Hamburg, unbestimmt u. Nr. 507	1	N a c h m i t t a g .		
Auf der Landsberger Post: Fr. Kfm. Meisel, von hier, v. Röhren zurück	1	Auf der Hofer Diligence: Fr. Kfm. Koch, a. Würzburg, im Hotel de Baviere		1